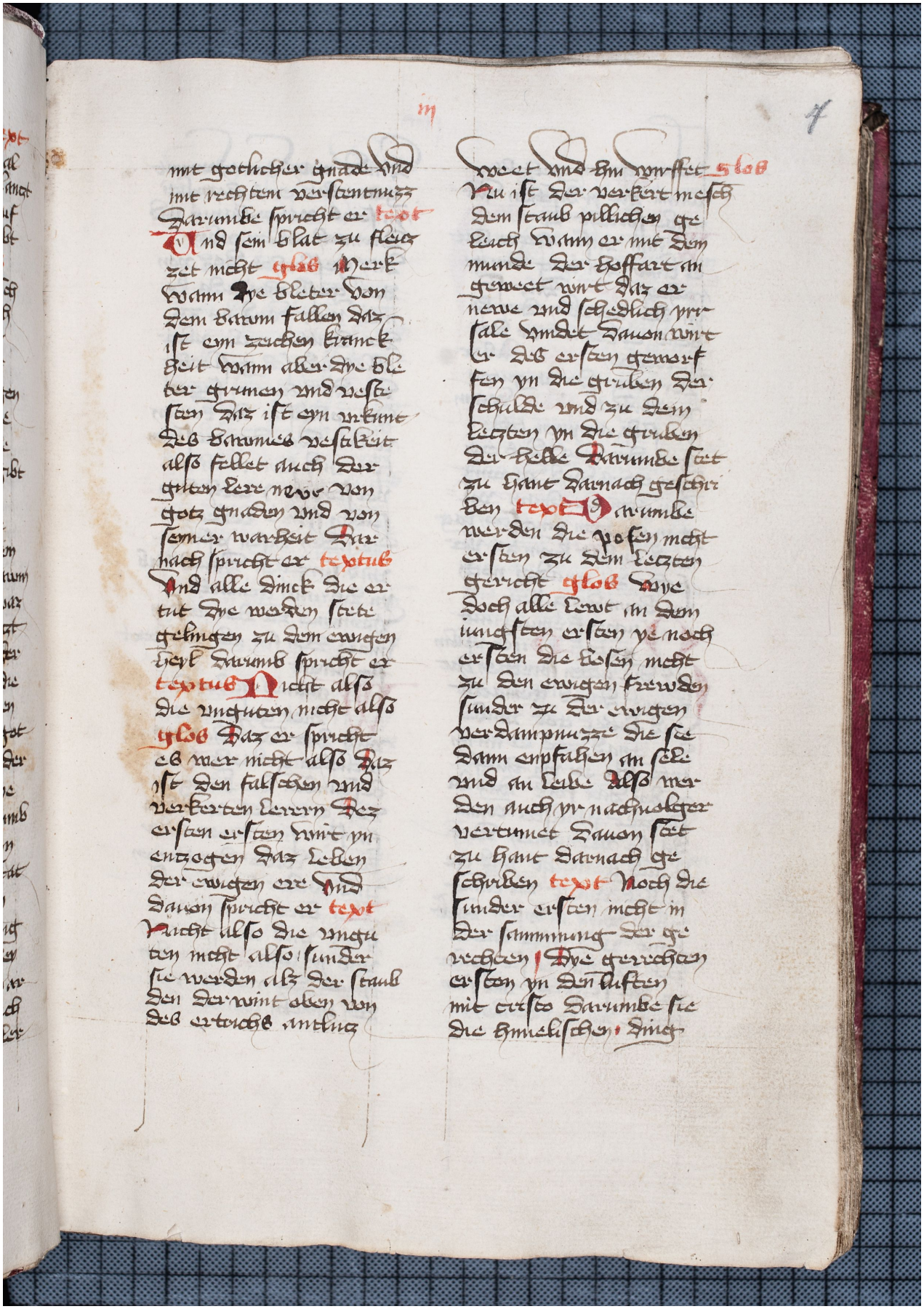
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



mit gotlicher gnade vnd
mit rechtem verstentnuzz
Darumbe spricht er text
Vnd sein blat zu fleu
zet nicht glos Merk
Wann ire blater von
dem baum fallen daz
ist ein zeichen kranck
heit Wann aber die bla
ter grunen vnd vesti
gen daz ist ein vrkunt
des baumes vestikeit
also fellet auch der
gelaubigen lere nevr von
gotes gnaden vnd von
seiner warheit Dar
nach spricht er textus
Vnd alle dinck die er
tut die werden stete
gelingen zu dem ewigen
leben Darumb spricht er
textus Nicht also
die vngelaubigen nicht also
glos daz er spricht
es wer nicht also daz
ist den falschen vnd
verkerten lerern der
ersten ersten kunt vn
entzogen daz leben
der ewigen ere Vnd
davon spricht er text
Nicht also die vngla
ubigen nicht also sunder
sie werden als der staub
den der wint aber von
des erdreichs antlitz
weet vnd hin wirffet glos
Nu ist der verkert mesch
dem staub pillichen ge
leich Wann er mit dem
munde der hoffart im
gewet wirt daz er
newe vnd schedlich pri
sal vmbit davon wirt
er des ersten geworf
fen vn die gruben der
schulde vnd zu dem
letzten vn die gruben
der helle Darumbe stet
zu hant darnach geschri
ben text Darumbe
werden die posen nicht
ersten zu dem letzten
gericht glos Wye
doch alle leut im dem
iungsten ersten ye nach
ersten die losen nicht
zu den ewigen freuden
sunder zu der ewigen
verdampnuzz die sie
dann enpfahen im sel
vnd im leibe also wer
den auch yr nachuolger
verdumet davon stet
zu hant darnach ge
schriben text Noch die
sunder ersten nicht in
der summung der ge
rechten Die gerechten
ersten vn den luften
mit christo Darumbe sie
die himelischen dinck